

ZUSAMMENFASSUNG

Zweisprachiger Unterricht in der Volksschule

Untersuchung zur italienischen Wortstellung

Diese Diplomarbeit beschäftigt sich anfangs mit den Theorien des Zweitspracherwerbs und der Rolle des Erstspracherwerbs beim L2-Erwerb. Anschließend werden die Geschichte, die Ziele, die Probleme und Vorteile des frühen partiellen Immersionsunterrichts erläutert und die verschiedenen Immersionsvarianten mit Hilfe von Diagrammen vorgestellt. Um Beispiele von österreichischen Schulen mit frühem partiellem Immersionsunterricht nennen zu können, wurden einige Schulen mit ihren Angeboten und Zielen vorgestellt. Für diese Diplomarbeit wurden die Kinder aus zwei Kärntner Volksschulen aufgenommen.

In der Volksschule Villach-Lind und Klagenfurt Theodor-Körner läuft seit einigen Jahren das frühe partielle Immersionsprogramm. Die Kinder werden zur Hälfte in der deutschen und zur anderen Hälfte in der italienischen Sprache unterrichtet. Für diese Diplomarbeit wurden die Kinder gebeten, drei Bildergeschichten auf Italienisch zu erzählen. Ziel dieser Studie war es, die italienische Wortstellung zu analysieren. Dabei wurde auf die Satzstruktur im Italienischen, den Nebensatz, die *dislocazione a sinistra*, die Position des Verbs im Satz, die Satzteilfolge Verb-Objekt (VO), die Stellung des direkten und indirekten Objekts sowie des Adjektivs, die Hervorhebung des Subjekts und die *pronomi clitic* Bezug genommen. Das auswertbare Sprachmaterial wurde nach den Regeln des CHAT-Systems transkribiert und anschließend analysiert.

In den ersten beiden Schulstufen konnte nur sehr wenig auswertbares Sprachmaterial gefunden werden, da sich die Kinder nur in einzelnen Wörtern ausdrücken konnten. Ab der dritten Schulstufe konnten jedoch in beiden Volksschulen bemerkenswert gute Ergebnisse hinsichtlich der italienischen Wortstellung gefunden werden.

Im Anhang dieser Diplomarbeit befinden sich die Transkripte der einzelnen Schüler und Schülerinnen.